

# En böse Gang of d'Spyni

Autor(en): **Ammann, Julius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459894>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



De Wiederholiger wär ja a sich ganz schön — weme nu wenigstes nüd jedesmal d'Stell verlürti — vo Lob übercho für  
 die vierzeh Tag wett i ja gar nüt sääge . . . . .

### En böse Gang of d'Spyni

Viel Berg ond viel Töbel  
 ond d'Stroß all en Rank,  
 do werds der no öbel  
 Gell 's Gernha macht krank.

Lueg, hettischt e Meetti  
 in äagne Dorf gnoo,  
 all Nacht döer das Tobel,  
 do hejcht jetz din Looch.

Gell, wettischt chönntischt flüüege?  
 E Föckli mörs tue.  
 Chajcht denke! Wenn hettid  
 denn d'Meette no Ruch?

Julius Ammann